

Pressemitteilung
8. August 2016



EMPIRE

Eine mehrteilige Theaterinstallation von Rohtheater
nach Texten von Negri, Bloch, Urasawa u.a.

Premiere: 13. Oktober 2016, Köşk München

Mit: Bülent Kullukcu, Dominik Obalski, Anton Kaun
Schauspiel: Samuel Koch (16.12.)



Vorstellungstermine und -orte:

Empire ¹ - 13. Oktober 2016 (Premiere), 20:30 Uhr - Köşk München

Empire ² - 11. November 2016, 20:30 Uhr - Container Collective

Empire ³ - 23. November 2016, 20:30 Uhr - Favoritbar

Empire ⁴ - 16. Dezember 2016, 20:30 Uhr - Köşk München, mit: Samuel Koch

Empire ⁵ - Ausstellung vom 26. - 29. Januar 2017, jeweils 13:00 – 21:00 Uhr - Köşk München

Empire ⁶ - 28. Januar 2017, 20:30 Uhr - Köşk München

Empire ⁺¹ - Es entsteht ein Print-Magazin zum Projekt, das bei allen Veranstaltung ausliegen wird

Empire ⁺² - Es entsteht ein Film zum Projekt, der ab 13.10. online zu sehen sein wird

„Empire“ ist eine Produktion von Rohtheater und wird durch eine Projektförderung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München ermöglicht.

Dieses Projekt wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Pressekontakt

Ulrich Stefan Knoll
Vimystr. 24
85354 Freising
Tel./Fax: 08161 223 90
Mobil: 0160 285 93 88
mail@knoll-pr.de



Über EMPIRE – eine Metacollage

Die aktuelle Weltordnung zeigt auf, dass die Macht kein eindeutiges Zentrum mehr besitzt, sie ist mittlerweile überall und durchzieht unser Leben.

Der Begriff des Staates verliert an Bedeutung, unsere Arbeit basiert zunehmend auf immaterieller und vernetzter Produktion und im Zeitalter des freien Informationszugangs glauben wir mit wachsender Tendenz an Verschwörungstheorien, aus denen wir eine uns plausible Wahrheit konstruieren. Die daraus entstehenden und geschürten Ängste manifestieren sich im Alltag und fördern die Kontrollgesellschaft.

Dieses Empire kennt kein Außen mehr. Es umfasst die ganze Welt und das gesamte Leben. Wir kontrollieren uns selbst.

Bülent Kullukcu, Anton Kaun und Dominik Obalski alias ROHTHEATER haben in ihren letzten Produktionen stringent die Grenzen verschiedener Erzählstrategien aufgebrochen und durch gänzlich neu gedachte Theater- und Abstraktionsformen mittels Projektions- und Trancevorrichtungen ersetzt.

Anknüpfend an diesen Arbeitsprozess zeigt ROHTHEATER nun über einen viermonatigen Zeitraum an verschiedenen Orten in München seine neue Metacollage "EMPIRE". Das Thema wird bis von der Premiere im Oktober 2016 bis Ende Januar 2017 in acht Episoden entwickelt und in unterschiedlichen Ästhetiken umgesetzt.

Einige Episoden werden in der bekannten, posthumanen Rohtheater-Manier als Live-Theaterinstallationen zu sehen sein. Weitere Episoden umfassen einen Film, der ab der Premiere (<http://rohtheater.tumblr.com>) zu sehen sein wird, ein Printmagazin, das zu allen Veranstaltungen ausliegt, ein Livekonzert / Hörspiel mit Samuel Koch als Schauspieler (16.12., Köşk) sowie eine Kunstausstellung mit neuen und alten Fragmenten ihres Spielmaterials (26. – 29.01., inkl. Vorstellung am 28.01., Köşk).

Mit diesen ausufernden Formen werden die Grenzen eines immer wieder im gleichen Modus gespielten Theaterstückes überschritten.

So kann mit der Fiktion EMPIRE allein durch die Dauer der Serie und durch das Prinzip der Unterbrechung Platz für Reales eingeräumt werden. Der Zuschauer wird zum unbewussten Protagonisten cadriert, denn auch er erkundet und bewältigt von Anfang bis zum Ende der Serie die Aktualität seiner und unserer Zeit.

Die leer gelassenen Bruchstellen bis zur jeweils nächsten Episode soll der Zuschauer selbst ausfüllen. So kann der fiktionale „Alltag der Serie“ in seinen realen Alltag eindringen, ihn affizieren und Wahrnehmungsverschiebungen ermöglichen.

*"Der Boden wankt, sie wissen nicht warum und von was.
Es kommt darauf an, das Hoffen zu lernen." (Bloch)*

Mitwirkende: Bülent Kullukcu, Dominik Obalski, Anton Kaun

Schauspiel (16.12.): Samuel Koch

Kostüm: Marie Bendl

Assistenz: Susannah Perdigh

Medienbetreuung: Knoll PR



Artistic statement

Rohtheater ist ein virtuell simuliertes Environment, das eine hochgradig immersive Atmosphäre schafft und die Anwesenden unweigerlich in eine vollständig andere Realität transportiert.

„Auf der Grundlage noch immer zukunftsweisender Texte von Autoren wie Elias Canetti, Michel Foucault, Jean-Luc Nancy oder Karl Kraus haben wir uns in unserer Theaterarbeit in den vergangenen Jahren darauf spezialisiert, einen traumhaften Erlebnisraum zu erschaffen, der zum kollektiven und fantasievollen Reflektieren über die Welt einlädt.“

„Die textliche Grundlage für unsere aktuelle Produktion beruht u.a. auf dem äußerst visionären Manifest von Antonio Negri „Empire: Die neue Weltordnung“, das die neuen Technologien der Macht beschreibt, durch die sich die kapitalistische Weltordnung am Leben erhält. Zusammen mit Geschichten japanischer Mangazeichner, in deren Comics auch Bezug auf das Verhältnis von Macht und Ethik genommen wird, werden die verschiedenen Texte und Bilder zu einer Geschichte montiert und miteinander in Verbindung gebracht.“

„Im Sinne einer Serie wird in einer mehrteiligen Metacollage eine atmosphärisch dichte Erfahrungswelt erschaffen, die nicht nur gewaltige Bilder und Stimmungen erzeugt, sondern eine eigenständige Art der Reflexion über die uns umgebende Welt ermöglicht. Hierzu erweitern wir unser bisheriges Arbeitsrepertoire mit alten analogen Bildspeicher-medien wie 8- und 16mm Filmen, Dia- und Overheadprojektoren, Kassetten- oder Video-recordern diesmal unter anderem um einen Fisch.“

- Bülent Kullukcu / Anton Kaun / Dminik Obalski, August 2016

Spielorte / Tickets / Weitere Informationen

Adressen der Spielorte

- Köşk. Schrenkstraße 8, 80339 München (13.10. und 16.12.2016; 26. – 29.1.2017)
- Favoritbar. Damenstiftstraße 12, 80331 München (23.11.2016)
- Container Collective. Zwischennutzung an der Atelierstraße / Ecke Friedensstraße (11.11.2016)

Tickets

16 € / 10 € ermäßigt. Vorbestellungen unter generationaldi@gmx.de

Weitere Informationen

<http://rohtheater.tumblr.com> und <https://soundcloud.com/rohtheater>



Pressestimmen zu ROHTHEATER-Produktionen (Auswahl)

Die Welt in der Waschmaschine - *"Es gab eine Menge zu sehen in der mit großen Beifall aufgenommenen Inszenierung. Rohtheater bringt das wenig erfreuliche Wesen des Menschen auf den Punkt. Und man geht gerne mit auf die Reise dieser meditativen Inszenierung."*

Darmstädter Echo, März 2016 über „Die beste aller möglichen Welten“

Voltaire und Vietnam - *"Der ewige Krieg ist an vielen Orten der Welt Realität, das erzählen uns diese Videobilder. Der Grundton bleibt durch und durch melancholisch, pessimistisch, die Dunkelheit ist nicht zu vertreiben."*

Nachtkritik, März 2016 über „Die beste aller möglichen Welten“

Die Lage nach tausend Jahren Krieg - *"Gut gemacht ist an der Performance unter anderem auch, dass sie die Parallele zum Heute zwar zeigt, in diesen Bildern, es aber dem Betrachter überlässt Parallelen zu ziehen."*

FAZ, März 2016 über „Die beste aller möglichen Welten“

Ein Haufen Bakterien - *„Rohtheater sind hochverdichtetes Denkfutter für schwerer werdende Zeiten.“-“Fake“, eine kluge Performance.*

Abendzeitung, November 2015

Film Without Film – *„Das Rohtheater aus München beweist mit seinem Stück »Propaganda« beispielhaft die Vitalität des »Expanded Cinema«“*

Filmmagazin ARTECHOCK, Mai 2014

Der Mensch, des Roboters Feind – *“Eine brillante Arbeit, die auch in München gezeigt werden wird. Sie ist die Reise wert.“*

Der Standard, November 2013

Bilder-Kriege – *„»Total« fordert zum Denken und zum Widerspruch heraus. Und das ist ja schon ziemlich viel.“*

Süddeutsche Zeitung, November 2012

ROHTHEATER-Produktionen

Oktober 2016 – Januar 2017, München: Köşk /Favoritbar / Container Collective: Empire (nach Negri, Bloch, Urasawa u.a.)

März 2016, Staatstheater Darmstadt: Die beste aller möglichen Welten oder der ewige Krieg (nach einem Science-Fiction Roman von Joe Haldeman)

Der Weltraum. Unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2016. Dies sind die Abenteuer eines Raumschiffs, das mit seiner 550 Mann starken Besatzung und Voltaires "Candide" an Bord Jahrhunderte unterwegs ist, um fremde Welten zu okkupieren, neues Leben und neue Zivilisationen zu manipulieren. Viele Lichtjahre von einer ihnen immer fremder werdenden Heimat-Erde entfernt, dringt das Raumschiff in Galaxien vor, die nie zuvor ein Mensch gesehen hat und führt dort einen nie endenden, ewigen Krieg.



November 2015, Galerie Kullukcu & Gregorian: FAKE (nach Texten von Arthur C. Clarke, Jean Baudrillard u.a.)

Lüge und Fälschung haben gemeinhin eine schlechte Reputation. Und doch operieren wir in der alltäglichen Kommunikation wie selbstverständlich mit Unwahrheiten. FAKE ist kein Konstrukt der Anderen, wir alle sind täglich an deren Verfertigung und Zirkulation beteiligt, ja sogar darauf angewiesen.

*>Mai 2014, Galerie Kullukcu & Gregorian / i-camp/neues theater münchen:
Propaganda oder der geheimnisvolle Fremde (nach Mark Twain)*

„Das Fremde“ als Summe des Andersartigen, „die Fremde“ als grenzenloses Territorium und „Fremde“ als anonymer, unbewusster Plural stehen im Zentrum der Arbeit. In letzter Konsequenz stehen der tägliche Kampf jedes Einzelnen um politische Selbst- und Mitbestimmung auf dem Spiel...

*> Oktober 2013, Galerie Kullukcu & Gregorian / Garage X Wien / Rodeo Festival München:
Robotermärchen oder Traum und Terror (nach Stanislaw Lem)*

"Robotermärchen" handelt vom Wiederaufleben des Bösen in Form von Nationalismus in einer Welt, in der Roboter "leben" und die Menschen nur als hässliche Bleichlinge existieren. Das Fleisch verklumpt.

> August 2013-bis jetzt, Onlinestück: Der Kirschgarten (nach Anton Tschechow)

November 2012, i-camp/neues theater münchen: Total (nach Raymond Kurzweil)

Der Schwerpunkt von „Total“ liegt auf dem Menschen. Das intelligenteste aller Wesen, in der Lage, eine noch überlegenere, technologische Existenz zu schaffen. Um von ihr vernichtet zu werden. Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf.

Juni 2012, Rubybar München:

Masse und Macht oder das Zeitalter der spirituellen Maschinen (nach Elias Canetti)

"Masse und Macht" versucht, die Dynamik von Massen zu beschreiben und analysiert die Frage, warum und in welchen Situationen Massen einzelnen Kommandeuren gehorchen oder Führern folgen. Lasst die Maschinen sprechen!

März 2012, Galerie Kullukcu & Gregorian / Diskurs'13 Festival Gießen / Kunstraum München:

Die letzten Tage der Menschheit oder der Untergang der Welt durch schwarze Magie (nach Karl Kraus)

„Die letzten Tage der Menschheit" von Karl Kraus entstand bekanntlich in den Jahren 1915 bis 1922 als Reaktion auf den Ersten Weltkrieg. In etwa 200 lose verbundenen Szenen, die auf realen Quellen basieren, wird die Unmenschlichkeit und Absurdität des Krieges und der Welt aufgezeigt.



Mitwirkende

Bülent Kullukcu, geboren 1971 in Markt Indersdorf, ist Regisseur, Schauspieler, Musiker und bildender Künstler. Er lebt und arbeitet in München.

Bülent Kullukcu realisierte zahlreiche nationale und internationale Musikprojekte (z.B. Generation Aldi, Hart of Noise, Naquob, Electric Lounge Orchestra, The Mistake Man) in den Bereichen der Clubs- und Festivalkultur (u.a. Spielart München, Donaueschingen, Musikwochen Brandenburg, Le Lieu Unique in Nantes, Exit Festival Paris, Concertgebouw Brügge) Außerdem arbeitet er als Bühnenmusiker. Kullukcu schuf Filmmusik und Hörspiele (u.a. für BR, WDR), zahlreiche Soundinstallationen für Museen sowie viele Vinyl- und CD-Releases bei diversen Labels. Er erhielt 2007 den Preis für die beste Filmmusik im internationalen Wettbewerb des Clermont-Ferrand International Short Film Festival für seinen Score zu Nikias Chryssos' Hochhaus (2006). Am Kurzfilm Magic Bus (1997) von Emir Kusturica wirkte er als Hauptdarsteller mit. 2008 wurde er als Nachwuchsregisseur im Jahrbuch des Magazins Theater heute nominiert. 2010 eröffnete Kullukcu die GALERIE KULLUKCU in München.

Im Herbst 2013 brachte er mit Imran Ataya aus Berlin bei Trikont den bundesweit beachteten Sampler „Songs of Gastarbeiter Vol. 1“ heraus. Er gehört außerdem zu den Gründungsmitgliedern des „Göthe Protokolls“, einer Initiative, die sich für eine der Stadtgesellschaft entsprechende Diversität in der Kunst einsetzt und transkulturelle Identitäten mit eigenen Projekten künstlerisch und politisch unterstützt.

Dominik Obalski wurde 1986 in München geboren. Er spielt seit 1994 Klavier, sammelt und spielt Synthesizer und arbeitet als Dramaturg, DJ, Theatermusiker und –komponist.

Er arbeitete unter anderem für die Münchner Kammerspiele, das Festival „Spielart“ und in der freien Szene. 2012 gründete er gemeinsam mit Bülent Kullukcu und Anton Kaun das Künstlerkollektiv Rohtheater, mit dem er regelmäßig und an verschiedenen Orten auftritt.

2014 brachte er seine Debut-EP „Introducing Obalski“ beim Label Public Possession heraus, welches bei „Resident Advisor“ im August 2014 zum Label des Monats gekürt wurde.

Anton Kaun (Live-Video, Noise) hat ein feines Gespür für Klangkörper und Skulpturen, die sich im Alltag als Gebrauchsgegenstände tarnen. Waschmaschinenschläuche zum Beispiel, Gartengeräte, alte Kommoden oder ganz andere Dinge.

Der Video-Künstler und Noise-Artist arrangiert aus intuitivem Material eindringliche Bild- und Klangwelten unter anderem für Musikvideos von Slut, Lali Puna, the Notwist Dis*Ka und Electric Lounge Orchestra. Live ist Anton Kaun unter den Labels „Rumpeln“ a.k.a. „Kaundown“, a.k.a. „Sonytony“ solo und mit den Bands Console und Generation Aldi (Bülent Kullukcu) unterwegs.

Samuel Koch (Gastauftritt am 16. Dezember) - Jahrgang 1987, schon früh galt seine Begeisterung dem Sport. Bereits mit 6 Jahren begann er als Kunstturner und turnte 17 Jahre lang bei unzähligen Wettkämpfen in der deutschen (2.) wie französischen Liga. Nach dem Abitur war er im Rahmen seines Wehrdienstes als Vertrauensperson und redaktionell in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der deutsch-französischen Brigade tätig. Währenddessen leitete er Kinderfreizeiten für das Bundeswehrsozialwerk.

Pressemitteilung
8. August 2016



Mitwirkende (Fortsetzung)

Danach studierte er Schauspiel erst in Hamburg, später an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover mit Diplomabschluss im Juli 2014. Zwischendurch übernahm er zunächst Kinderbetreuung und militärische Beratung, später Regieassistenten bei namhaften Film- und Fernsehproduktionsfirmen in München, Hamburg und Berlin. Sporadisch jobbte er immer wieder bei Veranstaltungen als Kleinunternehmer und freier Akrobat.

Nach seinem Unfall 2010 wurde er im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil rehabilitiert. Sein Buch "Zwei Leben" avancierte zum Spiegel-Bestseller und erhielt 2012 den Medienpreis „Goldener Kompass“.

Seit September 2014 ist er Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt.

Im September 2015 veröffentlichte er sein zweites Buch "Rolle vorwärts", das kurz darauf in der Kategorie Sachbuch und Ratgeber die Silbermedaille beim Leserpreis gewonnen hat.